

8. / 11. 1914.

Lehrschwierigkeiten behindert, doch ist speziell der Wiener Platz und der niederösterreichische Konsum sowohl mit Weizen- als mit Roggenmehl genügend versorgt. Futtermehl und Kleie tendieren preisbaltend bei guter Frage. Der Absatz ist auch hierin durch die Verkehrshindernisse stark beeinträchtigt.

Amlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Bäderconditionen: Wiener Weizenmehl Type Nr. 0 K. 31.— bis K. 31.50, Nr. 1 K. 30.50 bis K. 31.—, Nr. 2 K. 30.— bis K. 30.50, Nr. 3 K. 29.50 bis K. 29.75, Nr. 4 K. 29.— bis K. 29.35, Nr. 5 K. 28.25 bis K. 28.50, Nr. 6 K. 27.25 bis K. 27.50, Nr. 7 K. 25.25 bis K. 25.75, Nr. 7½ K. 24.25 bis K. 25.—, Gerstenmehl Nr. 0 K. 22.— bis K. 23.—, Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 K. — bis K. —, Nr. 1 (Weißroggen) K. 24.50 bis K. 25.—, Nr. 3 (Schwarzroggen) K. 21.50 bis K. 22.—, Futtermehl, Prima (7/8) K. — bis K. —, Richtacher K. 12.50 bis K. 13.—, Sekunda K. 10.10 bis K. 10.70, Weizenkleie, grobe K. 8.25 bis K. 8.50, feine K. 7.70 bis K. 7.90, Roggenkleie K. 7.80 bis K. 8.—

Viktualienmärkte.

Wien, 6. November. (Orig. - Ber.) Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 16 S., Kohlrüben 6 S. bis 11 S., weißes Kraut 8 S. bis 26 S., rotes Kraut 12 S. bis 40 S., Karfiol 14 S. bis 41 S., Hauptsalat 6 S. bis 12 S., Endiviasalat 8 S. bis 16 S., Einschneidgurken 70 S. bis K. 1.—, Speisefürbisse 30 S. bis K. 1.—, Zitronen 4 S. bis 8 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 12 S. bis 17 S., Rivler 22 S. bis 24 S., Zwiebel 32 S. bis 44 S., Knoblauch K. 1.20 bis K. 1.30, Spinat 50 S. bis 64 S., Bögelsalat K. 1.20 bis K. 3.—, Brunntreffsalat K. 1.— bis K. 1.20, Kohlsprossen K. 1.80 bis K. 2.—, grüne Bohnen 60 S. bis 80 S., grüne Erbsen mit Hülsen 60 S. bis 80 S., ausgelöste K. 2.— bis K. 8.—, Sauerkraut 28 S., Paradiesäpfel 30 S. bis 50 S., Champignons K. 3.60 bis K. 4.—, Nüsse 88 S. bis K. 1.60, Weintrauben 96 S. bis K. 2.—, Äpfel 36 S. bis K. 1.28, Birnen 72 S. bis K. 1.36, Nüssen 48 S. bis 64 S., Kastanien 56 S. bis 96 S., Nüsseln 45 S. bis 64 S., Zwetschken 56 S. bis 80 S., Linsen K. 1.08 bis K. 1.44, Erbsen 60 S. bis K. 1.20, Futter K. 2.88 bis K. 4.32, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 13 bis 15 Stück und von eingelegten 16 bis 18 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Schlachtviehmarkt und Kontumazmarkt.

Wien, 6. November. (Orig. - Ber.) Auf dem Kontumazmarkt belief sich der Auftrieb auf: 546 Stück Ochsen, 145 Stück Stiere, 225 Stück Kühe und 5 Stück Büffel, zusammen 921 Stück Schlachtvieh; darunter befanden sich 480 Stück Mastvieh, 41 Stück Weidewiech und 400 Stück Beilvieh. Auf dem freien Markt waren aufgetrieben: 1030 Stück Ochsen, 408 Stück Stiere, 813 Stück Kühe und 32 Stück Büffel, zusammen 2283 Stück Schlachtvieh; darunter befanden sich 1346 Stück Mastvieh und 935 Stück Beilvieh. Der Auftrieb war um ungefähr 250 Stück schwächer als letzten Samstag. Alle Sorten Konserbenqualitäten sind infolge guter Nachfrage um 2 bis 3 K. per 100 Kilogramm gestiegen. Alle andern Sorten blieben bei ruhigem Verkehr im Preise unverändert. Es notierten: Farbige Ochsen K. 91.— bis K. 114.—, Prima K. 116.— bis K. 120.—, Hochprima K. 122.— bis K. 128.—, Stiere K. 82.— bis K. 104.—, Kühe K. 80.— bis K. 102.—, Büffel K. 58.—, Beilvieh K. 48.— bis K. 74.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 7. November. (Orig. - Ber.) Bei gleicher Zufuhr wie in der Vorwoche tendierte Rindfleisch flauer und hat sich mäßig in der Notiz abgeschwächt. Dagegen resultierte für Kalber und Kalbfleisch eine merkliche Preissteigerung. Schweine und Schweinefleisch blieben bei ruhigem Verkehr behauptet. Die Gesamtaufuhr belief sich auf 399,365 Kilogramm Rindfleisch, 3481 Kilogramm Kalbfleisch, 192 Kilogramm Schafffleisch, 263,232 Kilogramm Schweinefleisch, 1613 Kalber, 729 Schafe und 1024 Schweine. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.24 bis K. 2.18, hinteres K. 1.28 bis K. 2.30, englisches K. 1.80 bis K. 2.12, Kalbfleisch K. 1.48 bis K. 2.15, Schafffleisch K. 1.12 bis K. 1.60, Schweinefleisch K. 1.52 bis K. 2.40, Kalber K. 1.40 bis K. 1.80, Schafe K. —.80 bis K. 1.32, Schweine K. 1.48 bis K. 1.90 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 7. November. (Orig. - Ber.) Die Fettpreise haben eine bisher nie gekannte Höhe erreicht. Eindeckungen des Privatkonsums und beschränkte Erzeugung durch großen Arbeitermangel bewirken, daß für den Engrosverkehr nur geringfügige Quantitäten zur Verfügung stehen, welche entsprechend teurer bezahlt werden müssen. Rohspeck notiert trotzdem relativ billig. Schweinefett wenig angeboten. Brotspeck mangelt. Nach vorübergehender Abschwächung meldet Budapest wieder lebhaft steigende Tendenz.

Rindermarkt.

Wien, 6. November. (Orig. - Ber.) Nach den bisher eingelangten Anmeldungen dürfte auf dem Montag stattfindenden Rindermarkt inklusive des heutigen Auftriebes ein Auftrieb von insgesamt 7000 Stück vorhanden sein.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 7. November. (Orig. - Ber.) Gestern kam wieder eine Hausse zum Durchbruch. In erster Linie deswegen, weil für Budapest Rechnung von Brotfrüchten und auch von Gerste ziemlich große Quantitäten aus dem Markt genommen wurden. Dadurch angeregt, bekundeten auch die Mühlen und der Handel, die ohne jede Vorräte für den Winter sind, größeres Kaufinteresse. Der besseren Frage genigte aber das Angebot nicht und Resultanten mußten deswegen die geforderten Aufzählungen voll bewilligen. Gegen die Vorwoche setzte Weizen eine Preissteigerung von mehr als 1 K. pro 50 Kilogramm durch. Roggen verteuerte sich um 60 S. Gerste fand flotten Absatz an zisleithanische und Budapest Mühlen und erzielte dabei so hohe Preise, daß Brauer und Mälzer, die gewöhnlichen Interessenten dieses Artikels, mit ihrer Frage ganz außer Rendement kamen. Die Preissteigerungen sind denn auch ganz enorm. Sie betragen 1¼ bis 1½ K. pro 50 Kilogramm. Von Futtermitteln hat Mais sehr guten Absatz, und da Urtmais schon knapp zu werden beginnt, zogen Preise gegen Vorwoche 75 S. an. Auch Hafer, der so lange vernachlässigt war, begegnet besserer Frage und brachte es sowohl zisleithanische als ungarische Probenienz, trotzdem Eigner Mehrforderungen von 10 S. stellten, leichter zu Umsätzen.

Amliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien: Weizen: Theiß K. — bis K. —, Banater K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber Gegend K. 20.80 bis K. 21.20, slowakischer und Schütter K. 20.50 bis 21.25, Südbahn K. 20.50 bis K. 21.50, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Station K. 19.50 bis K. 20.50, mährischer K. — bis K. —, Roggen: Slowakischer K. 16.75 bis K. 17.20, Schütter K. 16.70 bis K. 17.15, Pester Boden K. 16.80 bis K. 17.20, Südbahn K. 16.70 bis K. 17.15, oberer ungarischer K. 16.70 bis K. 17.15, österreichischer K. 16.60 bis K. 17.20, mährischer ab Station K. — bis K. —, Gerste ab Stationen: Mährischer K. 13.50 bis K. 14.25, Marchfelder K. 13.25 bis K. 13.65, Wiener Boden K. 13.25 bis K. 13.65, slowakische K. 13.25 bis K. 14.25, Schütter K. — bis K. —, Raaber und Wieselburger K. 13.30 bis K. 13.50, mittlere Donau Stationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungar. K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, ab Wien: Brenn- und Schälgerste K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —, Mais: Ungarischer K. 11.45 bis K. 11.75, Cinqantain K. 14.25 bis K. 14.75, Hafer je nach Qualität: Ungarischer K. 11.05 bis K. 11.80, Lustschwäre K. — bis K. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 10.90 bis K. 11.50. Raps: Kohlraps, prompt, neu, K. — bis K. —, Rübsen, prompt, ungarischer, neu, K. — bis K. —, Dirse, ungarische K. 10.— bis K. 10.50, ungarische, rote, K. 11.— bis K. 11.50, rumänische und bulgarische K. — bis K. —, russische K. — bis K. —, geschälte je nach Nummerierung K. — bis K. —, Malzkorn K. — bis K. —, Bierreber getrodnet K. — bis K. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 7. November. (Orig. - Ber.) Da die gute Kaufkraft für Mehl, und zwar für prompte als für nahe Lieferungen, anhält und sich zu Wochenbeginn trotz der hohen Forderungen auch Interesse für Abschlässe auf spätere Lieferungen zeigte, kam es zu sehr befriedigenden Umsätzen. In den letzten Tagen war das Geschäft infolge der außerordentlich festen Tendenz des Getreidemarktes wieder schwieriger, und Mühlen hielten mit Abschlässen zurück. Die Mehlexpeditionen waren auch diese Woche durch die Ver-